

Premiere im Europapokal

Die U19 des Bremer HC spielt in Amsterdam um die Krone im Landesmeisterwettbewerb

VON FRANK BÜTER

Bremen. Der Europäische Hockeyverband (EHF) hat einen neuen Wettbewerb geschaffen. Erstmals wird in diesem Frühjahr ein Landesmeistercup im Bereich der weiblichen und männlichen U19 ausgetragen – die sogenannte Champions Trophy. Vertreten sind die Meister der im europäischen Länderranking besten vier Nationen, zu denen auch Deutschland gehört. Bei der weiblichen Jugend ist der Bremer HC als Deutscher Feldmeister 2022 dabei; der Klub vom Heinrich-Baden-Weg feiert damit seine Premiere auf internationaler Bühne. Stattfinden wird das Event an diesem Osterwochenende vom 7. bis zum 10. April in der Nähe von Amsterdam. „Das ist eine tolle Geschichte und für die Spielerinnen ein absolutes Highlight zum Abschluss ihrer Jugendkarriere“, sagt BHC-Cheftrainer Florian Keller. Alles Wissenswerte zur Champions Trophy:

Die Vorbereitung: Mitte April startet die Frauenmannschaft des Bremer HC in den zweiten Teil der Bundesligasaison. Der Verbleib in der höchsten Spielklasse hat für den Verein absolute Priorität, entsprechend liegt der Fokus im Training auf dem Erstligateam. Allerdings gehören diesem Erstligateam gleich 13 Spielerinnen an, die auch noch in der U19 spielen dürfen. Zudem trainierten in den vergangenen Tagen auch die Spielerinnen bei der ersten Mannschaft mit, die das U19-Aufgebot für Amsterdam komplettieren werden. Auf Testspiele für das U19-Team wurde indes verzichtet.

Der Bremer Kader: Mit 16 Spielerinnen reist der BHC in die Niederlande, darunter ist mit Gesa und Rika Lubienski auch ein Geschwisterpaar. Im Tor vertraut Trainer Keller auf Angelina Blietz und Mia Neckritz, des Weiteren wurden Lena Frerichs, Natalie Hoppe, Johanna Mühl, Charlotte Müller, Lea Schultze, Maya Maitin, Lena Bobrink, Helen Katenkamp, Jette Kirsch, Lilli Bode, Lina Obermaier und Emma Dieszbrock nominiert. Letztere rückt für Mina Üzbe nach, die in die U16-Nationalmannschaft berufen wurde und nun im Rahmen eines Nationenturniers über Ostern ihr Länderspieldebüt geben wird. Als Betreuerin begleitet Ulrike Mühl die Mannschaft.

Die Anreise: Am Donnerstagmittag macht sich der BHC-Tross mit zwei Kleinbussen auf den Weg, begleitet von einem Pkw, der Gepäck und Ausrüstung nach Amsterdam befördert. Der Bremer HC bezieht ein Hotel außerhalb der Stadt, die Unterkunft liegt unmittelbar am Nordseestrand. Das Team teilt sich dort auf vier Viererzimmer auf und wird komplett abgeschottet von den zahlreich



Premiere im Europapokal: Charlotte Müller (links) spielt mit dem Bremer HC um die U19-Champions-Trophy.

FOTO: AXEL KASTE

mitreisenden Familienmitgliedern und Freunden, die in einem anderen Hotel unterkommen.

Die Kosten: Bis zu 15.000 Euro wird den BHC die Teilnahme an der Champions Trophy kosten. Ein Betrag, den der Klub im Etat nicht vorgesehen hatte. Finanziell sei es schwierig, sagt Vorstandsmitglied Sarat Maitin. Es wäre aber keine Option gewesen, die Teilnahme wegen des fehlenden Budgets abzusagen. „Der Europapokal ist ein absolutes Highlight, wir sind wahnsinnig stolz darauf,

dass wir dabei sind“, sagt Maitin. Er hofft jetzt noch auf Stiftungsgelder und die Unterstützung durch Sponsoren. Die am Ende noch fehlende Summe müsse dann leider auf die Eltern umgelegt werden.

Die Gegner: Spanien, die Niederlande und Belgien – das sind neben Deutschland die zurzeit führenden Hockeynationen in Europa. Diese vier Länder stellen die Teilnehmer, so sieht es die Ausschreibung vor. Der Bremer HC als Deutscher Meister muss sich also mit den Landesmeistern Junior FC Barcelona (Spanien), Stichtsche Cricket en Hockey Club, kurz SCHC (Niederlande) und Royal Oree Brüssel (Belgien) auseinandersetzen. Die Jahrgangsgrenze wurde für diesen Wettbewerb eigens verschoben, sodass alle Teams mit ihrem Meisterteam des Jahres 2022 antreten können.

Der Modus: Die vier Teams spielen zunächst jeder gegen jeden. Die Ergebnisse fließen in eine Tabelle ein. Der Dritt- und Viertplatzierte spielen am Ostermontag um 11.30 Uhr um Rang drei; das Finale der beiden Erstplatzierten beginnt um 15.30 Uhr. In der Gruppenphase trifft der Bremer HC an diesem Freitag um 11.30 Uhr zunächst auf den Junior FC Barcelona. Am Sonnabend um 18 Uhr spielt das Team gegen den niederländischen Vertreter SCHC aus Bithoven, Sonntag um

14 Uhr heißt der Gegner Royal Oree. Vier Spiele an vier Tagen über die volle Distanz – „das ist ein knackiges Programm und athletisch eine Herausforderung“, sagt Florian Keller.

Der Austragungsort: Die U19-Champions-Trophy ist eingebunden in die Finalrunde der Euro Hockey League (EHL) mit den acht besten Damen- und Herrenmannschaften Europas. Gespielt wird im traditionsreichen Wagener-Stadion im Amsterdamer Vorort Amstelveen. Die Hauptarena fasst allein 9000 Besucher. Auch der Bremer HC kommt in den Genuss, dort ein Spiel bestreiten zu dürfen. „Das ist das Wimbledon des Hockeysports“, schwärmt der frühere Olympiasieger Florian Keller, der selbst schon vor 30 Jahren in dem Stadion gespielt hat. „Das werden die Mädels nie vergessen.“

Die Zielsetzung: Der deutsche Feld- und Hallenmeister strebt das Triple an. Man wolle immer gewinnen, betont Florian Keller. Man wolle den Titel holen, sagt auch Sarat Maitin. Unabhängig von den sportlichen Ambitionen geht es dem BHC aber auch darum, sich als Klub auf dieser großen Bühne bestmöglich zu präsentieren. „Bremen ist mittendrin im europäischen Spitzenhockey“, sagt Maitin. „Das ist etwas sehr Besonderes.“

Osterausflug mal anders: Natalie Hoppe (rechts) reist mit der U19 des Bremer HC über die Feiertage nach Amsterdam, wo sich die Landesmeister der vier stärksten Hockeynationen Europas messen.

FOTO: FRANK KOCH

